

lokale informationen

Aktuell

ganzer Kanton

Gemeinden

Kultur

Politik

Sport

Unfälle / Verbrechen

Wirtschaft

spezial

Neues aus Seoul

Vereinsporträt

Alt Glarus virtuell

Innovativ

Leserbriefe

Fotogalerien

Interview

Kolumne

Archiv

service

Bulletins

Amtsblatt

Veranstaltungen

Kurse

Vereine

Kontakt

Werbung/Inserate

Bilten - Samstag, 13. Januar 2018 22:05

Politik

Viele Argumente gegen die Windkraftanlage

Von:Aldo Lombardi

An einem sehr gut besuchten Anlass in Bilten informierte der Verein LinthGegenWind über die Gründe, weshalb er gegen die geplante Windkraftanlage der SAK in der Linthebene ist.

Gefällt mir 4

Teilen

Twittern

G+ Teilen

<< zurück

Bild 1 von 2

weiter >>



Die Hauptreferenten des Vereins LinthGegenWind: Siegfried Hettegger (links) und Elias Meier. (Bilder: a.lombardi)

Die geplante Windkraftanlage in der Linthebene bei Bilten sei eine gravierende, massive Veränderung des Landschaftsbildes, von weit her sichtbar. Dies erklärte Siegfried Hettegger vom Verein LinthGegenWind an einer sehr gut besuchten Versammlung vom vergangenen Freitagabend in Bilten. Der Referent fragte sich, warum der Kanton Glarus überhaupt Windräder brauche, wo in ihm pro Jahr doch 960' GWh Strom produziert werden.

Windkraftanlagen unwirtschaftlich?

Die geplanten, 200 Meter hohen Windräder der St. Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke SAK werden nur einen Drittel vom Strom erzeugen, der zum Beispiel in der KVA in Niederurnen produziert wird. «Die Windkraftanlage ist also total unwirtschaftlich», erklärte Hettegger, denn die Auslastung betrage nur 17 Prozent. Aber der Strom werde mit 21,5 Rappen pro kWh subventioniert, was mehr als das Fünffache über dem Marktwert liegt. Der Gewinn stehe in keinem Verhältnis zum Schaden. «Das Ganze ist also ein Vorzeigeprojekt», so der Referent.

Hettegger führte etliche weitere Gründe an, die gegen eine Windkraftanlage sprechen. Der Lärm betrage rund um die Uhr 105 dBA, was dem Lärm einer Motorsäge oder eines Presslufthammers entspreche. Der Schattenwurf der riesigen Propeller reiche bis 1400 Meter. Bilten, eventuell auch Schänis werden davon betroffen sein. Im Winter kann sich an den Rotorblättern Eis bilden, das bis zu 300 Meter weggeschleudert werden kann.

Kein Windpotenzial in der Linthebene

Zudem sind die Propeller, die sich an der Spitze mit bis zum 300 km/h bewegen, eine Todesfalle für Vögel und Fledermäuse. Mit einem Video und Fotos zeigte der

ganzer Kanton

Donnerstag, 11. Januar

Die Aufgaben einer Paritätischen Kommission



Die Paritätische Berufskommission Bau Glarus ist in der Öffentlichkeit nicht sehr bekannt, sondern hauptsächlich nur den Firmen im Baugewerbe. Sie leistet aber mit der Kontrolle der arbeitsvertraglichen Bestimmungen einen...
[mehr]

Glarus

Donnerstag, 11. Januar

Kandidaten im Austausch mit der Bevölkerung



Am Samstag, 6. Januar 2018, nahmen die drei freisinnigen Kandidaten für den Gemeinderat Glarus, Gemeindepräsident Christian Marti, Gemeinderat Roland Schubiger sowie der neu kandidierende René Schönfelder den Dreikönigstag zum...
[mehr]

Glarus Nord

Mittwoch, 10. Januar

Cornelia Schmid kandidiert für den Gemeinderat Glarus Nord



Mit Cornelia Schmid aus Bilten darf die FPD Glarus Nord eine kompetente und politikerfahrene Persönlichkeit für den Gemeinderat aufstellen. Cornelia Schmid ist 58-jährig und wohnt in Bilten. Die gelernte Kauffrau bildete sich...
[mehr]

Glarus

Mittwoch, 10. Januar

«Angepasste Anzahl



Familie Huber-Gasser, Glarus

Festhypotheken bis 15 Jahre günstige Ausstiegspauschale

Gemeinsam wachsen. Glarner Kantone



kanton glarus



WIR VERBUNDEN MIT DER WE



Redner, dass sich etliche dieser Tiere an den Windrädern tatsächlich tödlich verletzen können. Schliesslich erwähnte Hetteger eine schweizerische Wind-Stärkekarte, in der die Linthebene mit keinem Windpotenzial aufgeführt wird.

Zu Beginn der Versammlung referierte Elias Meier, Präsident des Vereins LinthGegenWind, über die Energiewende und die Energiestrategie 2050. Nach dem Ausstieg aus der Atomenergie können Windkraftanlage den Stromausfall nicht ersetzen, sie erreichen auch bei einem Vollausbau höchstens eine Fünftel des Atomstroms. Windkraft ist nicht regulierbar und verlangt zudem einen totalen Umbau des Stromnetzes. Zudem sind die Windkraftanlagen nach 20 Jahren Sondermüll, so Meier.

Antrag an die Gemeindeversammlung

Da der Kanton Glarus einen Abstand von 300 Metern in Wohnzonen erlaubt, will der Verein einen Antrag einreichen. Mit diesem soll verlangt werden, dass in der Bauordnung von Glarus Nord festgehalten wird, dass der Mindestabstand zu Wohnbauten mindestens 700 Meter betragen soll. Wenn alles rund läuft, wird die Nord-Gemeindeversammlung im Juni 2018 über diesen Antrag entscheiden können.

schützenswerte Bauten im Kanton Glarus»



Der Regierungsrat unterbreitet dem Landrat eine Änderung der Natur- und Heimatschutzverordnung. Mit dieser soll die überwiesene Motion der SVP-Landratsfraktion «Angepasste Anzahl schützenswerte Bauten im Kanton Glarus» umgesetzt...
[\[mehr\]](#)

Glarus Nord
Mittwoch, 10. Januar

Roger Schneider gibt seine Kandidatur für das Gemeindepräsidentenamt bekannt



Mit Roger Schneider stellt sich eine profilierte Persönlichkeit für das Amt des Gemeindepräsidenten zur Verfügung. Er gehörte seit dem Jahr 2010 und somit seit Gemeindebestehen dem Gemeinderat von Glarus Nord an, bevor er sich im...
[\[mehr\]](#)

